

# Fliegende Gummistiefel im Regen

VON NADINE ANSCHÜTZ

14 Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Ilmkreis sowie die Langwiesener Partnerwehr aus dem hessischen Gießen feierten und kämpften vier Tage lang um Pokale, Urkunden und Abzeichen im Jugend- und Freizeittlager Dörnfeld a.d. Ilm.

**DÖRNFELD** - „Hey, wir sind doch von der Feuerwehr, da müssen wir mit klar kommen“, erklärt Kreisjugendfeuerwehrwart René Sieber, dass die Zeltlagerteilnehmer sich selbst von noch so viel Regen nicht unterkriegen lassen. Also wird auch an diesem Samstagmittag trotz patschnasser Wiese das aufgestellte Programm durchgezogen und die kommende Nacht in den Zelten verbracht.

Und dieses Programm ließ kaum Verschnaufpausen für die 198 jungen Teilnehmer sowie ihre 30 Betreuer zu. Standen am Donnerstag zunächst der Lageraufbau und ein Fotoshooting aller Mannschaften im Zentrum des Wuseins auf der riesigen Wiese hinter dem Freizeitheim,



Früh übt sich: Hier werden Technik und Anforderungen zum schweren Atemschutz erläutert. FOTOS: BF

jungen Feuerwehrmänner und -fräulein gefragt. Keiner wollte sich hier blamieren, schließlich gilt das Abzeichen als Symbol für den Leistungsstand. Während 32 zehn- bis 13-jährige Jugendliche beim Beantworten von Fragen, dem Binden von

16-Jährigen alles, um das der 2. Stufe zu bekommen.

Auch sie mussten Fragen beantworten, selbstständig ein Strahlrohr aufbauen und ein Standrohr an einen Unterflurhydranten koppeln, konnten aber auch beim Gummistiefelwurf punkten, der außerhalb jeglicher Feuerwehroutine die Geschicklichkeit beweisen sollte.

Am Ende des Tages hatten sich alle das Rockkonzert mit „El Cautivo“ aus Stadtilm verdient. Dennoch: Allzu lange feiern war nicht drin. Schließlich sollten auch vor der Abreise am Sonntag noch einmal alle Kräfte mobilisiert und beim Survival-Parcours gebündelt werden. Die hier erzielten Punkte konnten dann noch einmal durch Kreativität aufgestockt werden.

Denn alle Gruppen hatten vier Tage lang Zeit, aus einem schönen Gasbetonstein künstlerisch wertvolle Skulpturen zu formen, deren Anmut natürlich auch bewertet wurde. Auch wenn er tags zuvor noch zuversichtlich gewesen war, dass alle um sie kämpfenden 65 Teilnehmer die Jugendflamme auch er-

halten würden, musste René Sieber am Sonntag doch mit gedrückter Stimmung in der Stimme zugeben, dass es fünf Jugendliche etwas zu locker mit ihrer Vorbereitung genommen hatten und zwei einfach noch zu jung waren, um das Abzeichen überhaupt zu bekommen.

Beim Kampf um den Gesamtsieg hatten zwar alle alles gegeben, dennoch konnte am Ende nur ein Team den aus Geschicklichkeits- sowie Survival-Parcours, Karaoke und Skulpturenbau zusammengesetzten Wettstreit gewinnen. Während sich die Jugendfeuerwehren Gräfenroda und Stadtilm die Plätze zwei und drei sicherten, führen schließlich die Frankenhainer mit dem ersten Platz nach Hause.

Und das gleich doppelt. Denn auch beim Volleyballturnier der Altersklasse 15 bis 17 wies Frankenhain die Jugendfeuerwehren Ichttershausen und Rudisleben auf die Plätze. In der Altersklasse zehn bis 14 hingegen holten sich die Kirchheimer vor Ichttershausen-Unterpörlitz und den Feuerwehrkids aus Gießen den ersten Platz.



Auch die künstlerische Ader der FFW-Kids war hier gefragt.

ging's schon beim Volleyballturnier sowie einem Geschicklichkeits- und Feuerwehrtechnik-Parcours am Freitag um Pokale. Nach einem Karaoke- und Kinofilmabend war bei der Abnahme der Jugendflamme am nächsten Tag vor allem das Wissen der

Kreuzknoten oder Mastwurf sowie dem schnellen Verbindungsaufbau zwischen Verteiler und Strahlrohr beziehungsweise zwei Festkupplungen, darum kämpften, die Jugendflamme der Stufe 1 zu ergattern, gaben die 33 angetretenen 13- bis